

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewann damit einen vier- bis fünftägigen Vorsprung gegenüber unserer „allgemeinen Mobilisierung gegen Rußland“. Es hat sich dies später für uns als entscheidender Nachteil erwiesen.

Die Kriegserklärung erfolgte am 5. August, und schon am 6. August begann die Kavallerie ihre Versuche, in unser Gebiet einzudringen. Doch fand sie an unserer improvisierten Grenzabspernung ein wesentliches Hindernis. Die Raids größerer Kavalleriemassen, wie wir sie erwarteten, waren im Frieden nicht vorbereitet worden und konnten daher nicht stattfinden. Es entwickelten sich die bereits geschilderten Grenzkämpfe.

Die Verteilung der russischen Kavallerie, bzw. ihre Unternehmungen ergaben folgendes Bild:

Zwei Kavalleriedivisionen bei Tyszowce, wovon die eine Richtung Belzec—Rawa Ruska vorging (Kämpfe am 14. und 15.), die andere, die 1. komb. KosD., Richtung Belz—Kamionka Strumiłowa (17. bis 21.);

7. KD. bei Wladimir Wołynskij (Gefecht bei Sokal am 11., bei Stojanów am 15.);

11. KD. südwestlich Dubno (Gefechte bei Leśniów, Radziwillów, Brody);

9. KD. südlich davon im Raume Nowo Poczajew (Reitergefecht bei Jarosławice am 21.);

10. KD. bei Nowo Aleksiniec (Gefechte bei Założce, 9. bis 11.);

12. KD. gegenüber Podwołoczyska;

2. komb. KosD. bei Gorodok.

Weiters je eine Kavalleriegruppe nördlich und südlich des Dnjestr.

Es waren somit 7 bis 8 russische gegenüber unseren  $5\frac{1}{2}$  Kavalleriedivisionen. Von ihnen war es nur zweien gelungen, tiefer in unser Gebiet einzudringen, der 1. komb. KosD., die am 21. bei Turyinka nahezu vollständig zersprengt wurde, und der 9. KD., die zwar im Reiterkampfe zum Rückzuge genötigt wurde, sich aber unter dem Schutze ihrer Artillerie in der Nähe des Gefechtsfeldes behaupten konnte.

Ein Aufklärungsergebnis brachten alle diese mit schweren Opfern erkaufte Unternehmungen den Russen nicht (D., S. 176).

Unterdessen erfolgte der Aufmarsch wie folgt (D., S. 134):

Gegenüber der Nordfront Galiziens bis zum 23. Aug.:

4. Armee: 9 ID. und  $4\frac{1}{2}$  KD. bei Lublin;

5. Armee: 13 ID., 5 KD. in der Linie Chołm—Kowel.

Gegenüber der Ostfront Galiziens bis zum 19. Aug.:

3. Armee: 12 ID., 4 Kd. beiderseits Dubno;

8. Armee: 9 ID., 2 SchBrig., 5 KD. bei Proskurow und südlich bis Dunajewcy.

Die Ostgruppe hatte den Vormarsch früher zu beginnen als die Nordgruppe, und zwar hatte die 8. Armee am 22., die 3. Armee am 23. die Grenze zu überschreiten.